

darauf hin, daß in diesen Materialien die allgemeine Beantwortung auf alle von Elliger aufgeworfenen Fragen enthalten sind. Er sagte weiter, daß aus diesen beiden Plenen eindeutig die Landwirtschaftspolitik und die Politik der sozialistischen Umwälzung hervorgeht. Mit den Mitteln der Überzeugung zu arbeiten.

Wenn es irgendwelche Überspitzungen gegeben hat, dann bestand die Verpflichtung von allen Partei- und Staatsfunktionären, sofort dafür Sorge zu tragen, daß die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden [ . ]

Prof. Elliger ist der Meinung, daß die genossenschaftliche Entwicklung zu einem bedeutenden Teil kein Akt des freiwilligen Zusammenschlusses der Bauern ist, sondern ein Ergebnis ungesetzlichen, massiven, seelischen und moralischen Drucks, ein Prozeß, der die Freiheit der Persönlichkeit einschränkt und der die Verfassung gebrochen hat.

Formal versicherte er, er wäre völlig mit diesem sozialistischen Umgestaltungsprozeß einverstanden und er wendet sich nur gegen die Methoden. In der Tat ließ er aber immer wieder durchblicken, daß er prinzipiell gegen die sozialistische Revolution ist.

In der Diskussion wurde ihm die Frage gestellt, wie er die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft vom positiven Standpunkt her einschätzt. Darauf antwortete er: Das stehe heute nicht zur Debatte, es geht darum, daß meine Studenten und ich eine Antwort vom ZK auf meinen Brief verlangen.

Prof. Elliger ist mit der ihm vom Genossen Naumann mündlich gegebenen Antwort des ZK unserer Partei nicht einverstanden. Er will diese Antwort a) schriftlich haben und b) genau festgestellt wissen, was zu den von ihm in seinem Brief dargestellten Problemen von der Regierung der DDR getan wurde.

Ihm sei nicht bekannt, daß Überspitzungen in der Praxis [ . ] durch konkrete Maßnahmen rückgängig gemacht worden seien. Er versuchte die Sache so hinzustellen, als ob wir auf dem Boden einer doppelten Moral gehandelt hätten. Einmal hätten wir offiziell die Erklärung abgegeben, daß keine Überspitzungen zugelassen werden, gleichzeitig aber hätte die Partei zugelassen, daß Druck und Gewalt den Bauern gegenüber ausgeübt wurde, weil keinerlei Maßnahmen gegen Überspitzungen geschaffen worden seien [ . ]

Er stellt die Behauptung auf, wir hätten die Bauern gezwungen zu unterschreiben, daß sie freiwillig in die LPG eintreten. Daraus zog er den Schluß (wörtlich) 'Das ist die Verlegenheit Ihrer Politik [ . ]'

Elliger versuchte, die Lage in der DDR so darzustellen, als ob es kein Mensch mehr wagen könne, offen seine Meinung zu sagen. Er gehöre nach seiner eigenen Darstellung zu den 'wenigen', die es noch wagen, diese Meinung zu sagen. Dabei stellte er die Frage: 'Hätte ich meine Meinung, so wie ich sie Ihnen hier darlegte, in irgendeiner Zeitung der DDR veröffentlichen können?'

Darauf antwortete der Genosse Naumann: 'Nein. Wir werden in der Presse nur die Stimmen veröffentlichen, die der Befreiung der Bauern aus ihren überlebten Verhältnissen dienen.'

Elliger: 'Das ist auch gegen die Verfassung. Denn das Recht der freien Meinungsäußerung ist mir verfassungsmäßig garantiert. Das ist undemokratisch [ . ]'

Es ist uns vollkommen klar geworden, daß Elliger den Klassenstandpunkt des westdeutschen Imperialismus und Militarismus bezogen hat. Wir meinen, er ist eine Figur, die im Auftrage von Dibelius handelt und sicherlich gehen wir in der Annahme nicht fehl, daß er bestimmte konkrete Aufgaben an unserer Universität im Sinne des westdeutschen Imperialismus lösen soll. Unterstützt wird

unsere Einschätzung durch den Eindruck, der sich für uns aus der Darstellung Elligers ergab, daß nämlich die Kirche in der DDR ihren gesamten Apparat zur Sammlung von Materialien über sogenannte Überspitzungen eingesetzt hat, denn in verschiedenen Punkten der Diskussion sprach Elliger davon, die Bischöfe in der DDR hätten stoßweise Beweise für die ungesetzlichen Handlungen im Prozeß der sozialistischen Umgestaltung [ . ]

Wir haben unter der Leitung des Genossen Naumann die Diskussion ruhig, sachlich und mit wohlbegründeten wissenschaftlichen Argumenten geführt [ . ]<sup>13</sup>

